

***„Wahlkampf ist Zeit fokussierter Unintelligenz.
Da passieren halt gelegentlich Dinge, die nicht gescheit sind –
leider auch in der eigenen Partei.“***

So der ehemalige Wiener Bürgermeister Dr. Michael Häupl im Jahr 2005 über den Wahlkampf seiner eigenen Partei.

Dieses Zitat habe ich in der letzten Gemeinderatssitzung verwendet, verbunden mit dem Ersuchen, keinen untergriffigen Wahlkampf zu führen. Obwohl wir als Volkspartei uns ursprünglich dazu entschieden haben, nicht jede platzierte Unwahrheit zu kommentieren, ist es nun doch notwendig geworden, auf Wortmeldungen in verschiedenen Aussendungen von Mitbewerbern zu reagieren. Da wird behauptet, im Gemeinderat wird nur **gestritten**. Es wird sogar über **Diktatur** im Gemeinderat oder gar **Hinterhalt** und **Angstmache** gesprochen.



Aus diesem Grunde fühle ich mich verpflichtet, die Arbeit der 21 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte den Tatsachen entsprechend ins rechte Licht zu rücken und falsche **Behauptungen richtigzustellen**.

Wir sind der festen Überzeugung, dass alleine die Bevölkerung darüber zu entscheiden hat, wer die Interessen im Gemeinderat vertritt und dass diese Entscheidung uneingeschränkt zu respektieren ist! Das ist **unser Selbstverständnis von Demokratie**! Dass wir die absolute Mehrheit in Demut getragen haben, zeigt sich schon alleine darin, dass wir nie über die anderen – wie oftmals behauptet – „**d‘rübergefahren**“ sind, sondern alle Tagesordnungspunkte schon lange vor der vorgesehenen Beschlussfassung in der Präsidialsitzung diskutiert haben. In der letzten Gemeinderatsperiode haben wir 783 Tagesordnungspunkte abgehandelt. Davon wurden **759 einstimmig** angenommen – das entspricht fast 97% aller Tagesordnungspunkte! Dies geschah deswegen, weil beinahe immer umfassendes Einvernehmen erzielt werden konnte.

Meine Aufgabe als Klubobmann habe ich unter anderem immer darin gesehen, mit den Klubobleuten der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen die anstehenden Anträge und notwendigen Beschlüsse zu diskutieren, die dann ihre Klubs über die besprochenen Inhalte informiert haben. Die Fakten können dann von allen beurteilt und besprochen werden, um in weiterer Folge Kompromisse herbeizuführen. Dass jemand - aus welchen Gründen auch immer - gegen einen Antrag des Bürgermeisters stimmt, ist nicht verwerflich.

Wenn aber behauptet wird, wir würden „**d‘rübergefahren**“ oder **die absolute Mehrheit der ÖVP im Gemeinderat wäre Diktatur** gewesen, dann handelt er wider besserem Wissen.

Außerdem gibt es trotz der absoluten Mehrheit unsererseits **öffentliche Arbeitskreise**, in denen sich viele Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde einbringen, die jeweils von Gemeinderäten geführt werden, die nicht der ÖVP angehören – auch das wird in diversen Aussendungen gern anders dargestellt!

Wir lassen uns die gewählte Vorgangsweise der gemeinsamen Arbeit im Gemeinderat der letzten 15 Jahre weder schlechtreden noch miesmachen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen anlässlich der Gemeinderatswahl, dass Sie für sich, aber auch für unsere Gemeinschaft, die richtige Entscheidung treffen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P. Stöckelmayer'. The signature is fluid and cursive, written over a light blue circular stamp.

Ulrichskirchen, im Jänner 2020